

Zeichen, daß der König das Recht habe, körperliche Strafen und Todesurtheile vollstrecken zu lassen. Dem Könige zur Seite stand als beratende Körperschaft der Senat; er bestand aus 300 Mitgliedern, welche der König aus den angesehensten Familien auswählte. Die Bürgerschaft theilte Romulus in 3 Stämme (Tribus); jede Tribus wurde wieder in 10 Kurien und jede Kurie in 10 Geschlechter (gentes) eingetheilt. In gewissen Fällen, z. B. bei Abänderung von Gesetzen, mußte die Bürgerschaft um ihre Zustimmung gefragt werden. Sie trat dann zu der Volksversammlung der Kurien (Kuriat-Komitien) zusammen und stimmte so ab, daß jede Kurie 1 Stimme hatte. Im Kriegsfall stellte jede Tribus 1000 Mann Fußvolk und 100 Reiter. Aus diesen Reitern entstand später der römische Ritterstand.

c) **Das Ende des Romulus.** Nach einer langen, kräftigen Regierung fand Romulus ein eigentümliches Ende. Während einer Heerchau brach ein heftiges Gewitter aus. Als dasselbe vorüber war, war Romulus verschwunden. Die Senatoren hatten den wegen seiner Herrschucht verhassten König wahrscheinlich ermordet und seine Leiche beseitigt. Dem Volke aber redeten sie vor, der Gott Mars habe seinen Sohn unter Donner und Blitz in den Himmel abgeholt. Romulus wurde nun selbst als Gott unter dem Namen Quirinus verehrt.

2. Entstehung der Republik.

(Sage und Geschichte.)

Wie die Sage erzählt, regierten nach Romulus noch 6 Könige, deren Thaten auch ausführlich geschildert werden. Doch ist nur so viel sicher, daß Rom durch mehr als 200 Jahre von Königen regiert wurde, daß die Stadt und ihr Gebiet sich in dieser Zeit bedeutend vergrößerten und daß Rom eine Art Oberherrschaft über die ganze Landschaft Latium ausübte.

Tarquinius Superbus (d. i. der Übermütige), der letzte König Roms, war durch Ermordung seines Schwiegervaters auf den Thron gekommen. Er war ein herrschüchtiger und grausamer Tyrann. Die Rechte des Senates mißachtete er; das Volk bedrückte er durch fortwährenden Kriegsdienst und schwere Fronarbeiten bei seinen Bauten; die noch nicht unterworfenen Latiner unterjochte er mit List und Gewalt. Alle Personen, die ihm gefährlich erschienen, ließ er umbringen; nicht einmal seine Verwandten schonte er. Einer derselben, Lucius Junius, rettete sein Leben nur dadurch, daß er sich blödsinnig stellte. Tarquinius nannte ihn spottweise Brutus, d. i. den Blödsinnigen.

Vertreibung des Königs. Die allgemeine Erbitterung gegen
510 Tarquinius kam endlich zum Ausbruch, als sein Sohn Sextus an der Gemahlin des Kollatinus, der edlen Lucretia, eine Schandthat verübte. Die tief gekränkte Frau wollte die erlittene Schmach nicht überleben. Sie ließ ihren Vater, ihren Gemahl und einige Verwandte, darunter den Brutus, aus dem Feldlager zu sich rufen, theilte ihnen den an ihr verübten Frevel mit und stieß sich vor aller Augen einen Dolch ins Herz. Da zog Brutus den Dolch aus der Wunde, hob ihn empor und schwur dem ganzen Königshause Rache. Die Anwesenden folgten seinem Beispiele. Darauf verkündeten sie dem Volke und dem